



Zahl: GS-0001-0391-2023

PROTOKOLL

über die 23. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung **am 7. November 2023 um 20.00 Uhr** im Kleinen Dorfsaal.

Anwesende

Vorsitzender Bürgermeister Seftone Schmid

Gemeindevertreter	Fraktion	Ersatz
Vzbg. Herbert Greber	Bürgerliste	
Alfons Greber	Bürgerliste	
Reinhard Bischof	Bürgerliste (nicht entschuldigt)	
Dr. Klaus Nigsch	Bürgerliste	
Manuel Dragaschnig	Bürgerliste	
Christine Dragaschnig	Bürgerliste	
Tobias Meusburger	Bürgerliste	
Sebastian Greber	Bürgerliste	
Jonas Schneider	Bürgerliste	
Susanne Metzler	Bürgerliste	
Lukas Feurstein	Bürgerliste	
Grete Schultz	Liste Zukunft	
Peter Fetz	Liste Zukunft (entschuldigt)	Angelika Flatz
Maria Elisabeth Sejkora	Liste Zukunft (entschuldigt)	
Gerhard Sutterlüty	Liste Zukunft	
Sabrina Lang	Unabhängige	
Edwin Berchtold	Unabhängige	

Sitzungsende: 21.10 Uhr

Protokoll: Annemarie Müller

1. Eröffnung und Begrüßung

Bürgermeister Seftone Schmid eröffnet um 20.00 Uhr die 23. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Kleinen Dorfsaal und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen und Zuhörer/innen.

Die Einladung zur 23. Sitzung mit der Tagesordnung, dem Entwurf des Protokolls der 22. Sitzung, sowie die Berichte zur 23. Sitzung wurden per email am 31. Oktober 2023 zugesandt. Die Einladung mit der Tagesordnung wurde auf der Homepage veröffentlicht (Veröffentlichungsportal) und an der Amtstafel angeschlagen. Ebenfalls zugeschickt wurden die Unterlagen zum Tagesordnungspunkt 7.

Für die Sitzung entschuldigt haben sich Peter Fetz und Marlis Sejkora (Liste Zukunft), nicht entschuldigt Reinhard Bischof (Bürgerliste). Als Ersatzmitglied nimmt Angelika Flatz (Liste Zukunft) an der Sitzung teil, alle anderen Ersatzmitglieder der Liste Zukunft haben sich entschuldigt.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Seftone Schmid stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt die Tagesordnung bekannt:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung Protokoll der 22. Sitzung vom 26. September 2023
4. Beschlussfassung Ausnahmegenehmigung Baupläne Geroldsegg 259
5. Beschlussfassung Teilumwidmung bzw. Berichtigung GSt. .423 und 8842/1
6. Beschlussfassung Teilumwidmung GSt. 4763/1
7. Beschlussfassung Leistungsprämie Gemeindemitarbeiter/innen
8. Berichte
9. Allfälliges

3. Genehmigung Protokoll der 22. Sitzung vom 26. September 2023

Das Protokoll der 22. Sitzung der Gemeindevertretung wurde per email zugesandt und es sind keine Änderungswünsche eingelangt.

Daher stellt der Bürgermeister den Antrag, das Protokoll der 22. Sitzung vom 26. September 2023 zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (16 Ja Stimmen).

4. Beschlussfassung Ausnahmegenehmigung Bauplan Geroldsegg 259

Bürgermeister Seftone Schmid berichtet, dass im Zuge der Endabnahme durch die Baurechtsverwaltung beim Lokalausweis „Neubau des Hauses Geroldsegg 259, Familie Barbara und Pius Kaufmann“ festgestellt wurde, dass die Dachvorsprünge allseitig abweichend vom bewilligten Bauvorhaben ausgeführt wurden. Die wesentlichen Abweichungen widersprechen der Auflage des Baubescheides vom 12. November 2019 sowie dem Bebauungsplan der Gemeinde Schwarzenberg. Die Ausführung durch die Bauherrschaft entspricht nicht den der Baubehörde vorgelegten Plänen.

Auszug aus dem Baubescheid, Seite 2:

„Laut Bebauungsplan der Gemeinde Schwarzenberg haben die Dachvorsprünge an 3 Seiten mindestens 0,5 m aufzuweisen. An der „Rückwand“ ist eine Verminderung bis 0,1 m zulässig.“

Das Vordach West- und Ostseite wurde jedoch anstelle 0,5 m nur mit 0,24 m ausgeführt. Das Vordach Nord- und Südseite wurde mit nur 0,13 m ausgeführt (ohne Dachrinne).

Die Angelegenheit wurde im Gemeindevorstand ausführlich besprochen und diskutiert. Anschließend wurde der Bauherr davon in Kenntnis gesetzt, dass der rechtmäßige Zustand hergestellt werden muss. Der Bauherr hat sich anschließend mit der Gemeinde in Verbindung gesetzt und danach, am 6. September 2023, einen neuen Deckplan mit dem Antrag auf Ausnahmegenehmigung vom Bebauungsplan eingereicht.

Im Gemeindevorstand wurde festgehalten, dass es bei Streitigkeiten in solchen Fällen wahrscheinlich bis zum Verfassungsgerichtshof gehen würde. Da die Kosten für eine nachträgliche Sanierung, sprich die Verlängerung des Vordaches und somit die Herstellung des mittels Baubescheid bewilligten Zustandes verhältnismäßig hoch wären, wäre es auch fraglich, ob der Verfassungsgerichtshof im Sinne der Ortsgestaltung entscheiden würde. Jedenfalls ist aber klar, dass sowohl die Gemeinde als Baubehörde als auch die Baurechtsverwaltung als ausführendes Organ die Einhaltung des jeweiligen Baubescheides und des Bebauungsplanes überprüfen wird. Je früher ein Mangel ersichtlich wird oder ist, desto geringer ist der Aufwand, den rechtmäßigen Zustand herzustellen bzw. kann bei Erkenntnissen während der Bauphase mit dem Einstellen der Baustelle reagiert werden. Dieser Fall soll eine Vorbildwirkung haben, damit der Bevölkerung bewusst wird, dass nicht einfach jeder baut, macht und tut, was er will. Die Pläne werden ja von den Bauherren selbst vorgelegt – diese dann selber nicht einzuhalten ist ja eigentlich sehr peinlich für den Bauherren selbst.

In der nachfolgenden Diskussion werden folgende Fragen, Ansichten und Meinungen von Gemeindevertreter/innen geäußert:

- Die Abweichung wurde nicht angezeigt, sondern bei der Endabnahme festgestellt. Zudem ist das Haus an einer sehr gut einsehbaren Stelle neu errichtet worden und täglich fahren viele Personen daran vorbei.
- Der Bauherr wäre selbstverständlich froh, wenn die Ausnahmegenehmigung erteilt würde. Im Gemeindevorstand war man zuerst der Meinung, dass nur eine Wiederherstellung in den rechtmäßigen Zustand in Frage kommen kann. Nach längeren Überlegungen kam man aber zu der Ansicht, dass es im Zuge einer Baustelle immer zu kleinen Abweichungen kommen kann, die Frage ist aber immer, wie man damit umgeht.
- Die öffentliche Diskussion in der Gemeindevertretung über diesen Fall soll ein abschreckendes Beispiel darstellen und darauf hinweisen, dass Gesetze und Baubescheide eingehalten werden müssen und wie bisher auch entsprechend kontrolliert werden.
- Der eingereichte und genehmigte Bauplan war nach den Vorgaben des Bebauungsplanes der Gemeinde Schwarzenberg ausgeführt mit den entsprechenden Maßen für die Dachvorsprünge.
- Wenn es jemand darauf ankommen lässt, ist es ungerecht, allen anderen gegenüber, die sich an die Vorgaben halten. Es scheint so, als gelte „Frechheit siegt“! Es kann befürchtet werden, dass dann mehrere kommen und der Behörde quasi „auf der Nase

- herumtanzen". Wird die Ausnahmegenehmigung zugelassen, dann gibt es für den Bauherrn nicht einmal eine Strafe und alles ist sang- und klanglos erledigt.
- Es gibt auch noch andere Fälle, die nicht mit dem Bebauungsplan konform sind und es kann nicht sein, dass Abweichungen in Hinkunft stets toleriert werden.

Anschließend stellt der Bürgermeister den Antrag über die Ausnahmegenehmigung zur Planänderung von Dr. Pius Kaufmann vom 7. September 2023 für das Haus Geroldsegg 259 zuzustimmen bzw. nicht zuzustimmen.

Die Abstimmung erfolgt schriftlich. Jonas Schneider und Edwin Berchtold werden als Schriftenzähler benannt.

Dem Antrag wird zugestimmt (11 Ja Stimmen, 5 Nein Stimmen).

5. Beschlussfassung Teilumwidmung GSt. .423 und 8842/1, Brittenberg

In der Sitzung vom 26. September 2023 wurde die Eröffnung des 2-stufigen Auflageverfahrens zur Teilumwidmung der Grundstück .423 und 8842/1 einstimmig beschlossen. Der Entwurf samt Erläuterungsbericht wurde vier Wochen lang auf der Homepage der Gemeinde Schwarzenberg veröffentlicht und auf der Amtstafel angeschlagen.

Folgende Stellungnahmen sind zeit- und fristgerecht eingelangt und werden vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

- vom Amt der Vbg. Landesregierung:
 - Raumplanung, Landschaftsschutz und Baugestaltung, Catherine Sark, MAS (ETH) MA
 - Abteilung Wasserwirtschaft, DI Albert Zoderer
- von der Wildbach- und Lawinenverbauung, DI Josef Christern
- vom Landwirtschaftsausschuss Gemeinde Schwarzenberg, GV Dr. Klaus Nigsch

Da keine Fragen sind, stellt der Bürgermeister den folgenden Antrag:

Teilumwidmung bzw. Berichtigung der Grundstücke GSt. .423 im Ausmaß von 53,50 m², GSt. 8842/1 im Ausmaß von 125,90 m² von FL (Freifläche Landwirtschaftsgebiet) in BM (Baufläche Mischgebiet).

Die Abstimmung erfolgt schriftlich, Jonas Schneider und Edwin Berchtold werden als Stimmzähler benannt. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (16 Ja Stimmen).

6. Beschlussfassung Teilumwidmung GSt. 4763/1 Loch

In der Sitzung vom 26. September 2023 wurde die Eröffnung des 2-stufigen Auflageverfahrens zur Teilumwidmung des Grundstücks 4763/1 einstimmig beschlossen. Der Entwurf samt Erläuterungsbericht wurde vier Wochen lang auf der Homepage der Gemeinde Schwarzenberg veröffentlicht und auf der Amtstafel angeschlagen.

Folgende Stellungnahmen sind zeit- und fristgerecht eingelangt und werden vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht:

- vom Amt der Vbgl. Landesregierung:
 - Raumplanung, Landschaftsschutz und Baugestaltung, Catherine Sark, MAS (ETH) MA
 - Abteilung Wasserwirtschaft, DI Albert Zoderer
- von der Abteilung Straßenbau VIIb, Simon Frick
- von der Abteilung Fachbereich Erhalten Landesstraßen, Mst. Ing. Johannes Batlogg
- von der Wildbach- und Lawinenverbauung, DI Josef Christern
- vom Landwirtschaftsausschuss Gemeinde Schwarzenberg, GV Dr. Klaus Nigsch

Da keine Fragen sind, stellt der Bürgermeister die beiden folgenden Anträge:

6a) Antrag über Teilumwidmung des Grundstücks 4763/1 von FL (Freifläche Landwirtschaftsgebiet) in BM-L^{F-FL} (Baufläche Mischgebiet mit Bauwerken für land- und forstwirtschaftliche Zwecke mit Folgewidmung Freifläche Landwirtschaftsfläche) im Ausmaß von 285 m².

Die Abstimmung erfolgt schriftlich, Jonas Schneider und Edwin Berchtold werden als Stimmzähler benannt. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (16 Ja Stimmen).

6b) Antrag über die „Verordnung der Baunutzungszahl“:

Das Mindestmaß der baulichen Nutzung für die Teilfläche des Grundstücks 4763/1 wird mit einer Baunutzungszahl von 25 festgelegt.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (16 Ja Stimmen).

7. Beschlussfassung Leistungsprämie Gemeindemitarbeiter/innen

Bürgermeister Seftone Schmid teilt mit, dass zu diesem Tagesordnungspunkt zusammen mit der Einladung Unterlagen zur Vorinformation mitgeschickt wurden. Die Leistungsprämie stellt für die Mitarbeiter/innen der Gemeinde eine Anerkennung für erbrachte Leistungen dar und ist auch gesetzlich verankert.

Da die Befragung der einzelnen Mitarbeiter/innen anhand der vorgegebenen Fragenkataloge sehr aufwendig und nicht unbedingt sinnvoll ist und durch die Gesetzgebung die Möglichkeit geschaffen wurde, die Leistungsprämie für alle Bediensteten in gleicher Höhe zu vergeben, empfiehlt der Gemeindevorstand die Vorgangsweise, eine entsprechende Verordnung durch die Gemeindevertretung zu beschließen. Dadurch soll auch vermieden werden, dass es zu Unstimmigkeiten innerhalb der Gemeindebediensteten kommt.

Auf Anfrage teilt der Bürgermeister mit, dass es weiterhin selbstverständlich jederzeit im Bedarfsfall und auch zwischendurch persönliche Gespräche mit den Mitarbeiter/innen geben wird, die Beurteilung nach dem Fragebogen wird aber nicht mehr durchgeführt. Weiters informiert er, dass die Leistungsprämie nichts mit der Einstufung zu tun hat.

Der Bürgermeister stellt den Antrag die folgende Verordnung zu beschließen:

Auf Grund des § 64 Abs. 8 GAG (Gemeindeangestelltengesetz) 2005 wird verordnet:§ 1

- (1) Abweichend von § 64 Abs. 1 bis 7 GAG 2005 erhalten alle Gemeindeangestellten im Sinne des § 1 Abs. 2 erster Satz GAG 2005 unter der Voraussetzung eines Anspruchs auf einen Monatsbezug eine monatliche Leistungsprämie im Ausmaß von 5% des Monatsbezuges nach § 56 As. 2 GAG 2005, abzüglich der Kinderzulage und der Leistungsprämie. Der Anspruch entsteht mit dem auf das erste Halbjahr seit Beginn des Dienstverhältnisses folgenden Monatsersten.
- (2) Wurde der Arbeitserfolg mit nicht aufgewiesen im Sinne des § 63 Abs. 1 GAG festgestellt, entfällt der Anspruch auf eine Leistungsprämie mit dem auf die Leistungsbeurteilung folgenden Monatsersten. Die Leistungsprämie nach Abs 1 steht erst wieder mit Beginn des auf eine Leistungsbeurteilung, die den Arbeitserfolg als aufgewiesen oder durch besondere Leistungen überschritten festgestellt, folgenden Kalendermonats zu.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 2024 in Kraft.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und es ergeht der Beschluss der Gemeindevertretung, die Verordnung gemäß § 64 Abs. 8 GAG 2005 laut Entwurf zu erlassen und die bisherige Vorgehensweise bezüglich der Berechnung der Leistungsprämie aufzuheben bzw. einzustellen (16 Ja Stimmen).

8. Berichte

a) Gewerberechtliche Änderungen

- Neueintragungen:
Katharina Angelika Bertsch, Hof 18, 6867 Schwarzenberg; *Handelsgewerbe mit Ausnahme der reglementierten Handelsgewerbe*
- Stefan Greber, Freien 596, 6867 Schwarzenberg, Geschäftsführer; *Stefan Greber Installationen GmbH; Gewerbeberechtigung: Kanalräumung; Heizungstechnik verbunden mit Lüftungstechnik (verbundenes Handwerk); Handelsgewerbe mit Ausnahme der reglementierten Handelsgewerbe und Handelsagent*
- Löschungen:
„Maria Vögels Käsladen“ – Hedwig Berchtold (Gewerbliche Geschäftsführerin), Hof 18, 6867 Schwarzenberg; *Handelsgewerbe und Handelsagenten – Zurücklegung der Gewerbeberechtigung bzw. Zurücklegung des Fortbetriebsrechtes*

b) Berichte aus der Baurechtsverwaltung

- Einbau Dachfenster, Gasthof Krone, Hof 17, 6867 Schwarzenberg
- Errichtung einer Luftwärmepumpe, Albert Feurstein, Zur Egg 779, 6867 Schwarzenberg
- Denkmalschutzgerechte Instandsetzung Wohnhaus Herlinde Denz, Hof 27, 6867 Schwarzenberg
- Neubau Kassa- / Lagergebäude Bödele, Parkplatz Bödele

- Neubau Holzstadel, Hans Peter Zündel, Au 83, 6867 Schwarzenberg
- Zubau Carport und Terrasse; Austausch Ölheizung gegen Luftwärmepumpe, Wohnhaus Fam. Helfer, Eixer 674, 6867 Schwarzenberg

c) Berichte aus dem Gemeindevorstand

- Vergabe für die Instandsetzung der Gemeindestraße Loch an die Firma RUF Bau GmbH.
- Anschaffung weiteres Fahrzeug für den Bauhof zum Preis von € 15.000,--, dies vor allem deshalb, weil die Mitarbeiter des Bauhofes auch „Notdienst“ machen müssen und deshalb ein Fahrzeug stets zur Verfügung stehen und abfahrbereit sein muss.
- Vorbesprechung Förderung „Klimaticket für Student/innen“ zur Vorbereitung auf die Gemeindevertretungssitzung im Dezember oder Jänner

d) Radius- Fahrradwettbewerb

Der Radius Fahrradwettbewerb ist inzwischen ausgewertet. Insgesamt waren 99 aktive SchwarzenbergerInnen dabei und haben 74.441,70 Kilometer erradelt. Die Gewinner wurden bereits informiert und konnten bzw. können noch bis 31.10.2023 ihren Preis im Gemeindeamt abholen.

Beim RADIUS 2023 „Vorarlberg radelt“ hat die Gemeinde Schwarzenberg in der Kategorie „Gemeinden mit 2.000 – 5.000 EinwohnerInnen“ den **ersten Platz** erreicht und bei „Österreich radelt“ in derselben Kategorie den **dritten Platz**. Vielen Dank an alle, die aktiv mitgeradelt sind.

e) Angelika Kauffmann Museum - Museumsgütesiegel

Beim 34. Österreichischen Museumstag, der dieses Jahr in Vorarlberg stattgefunden hat, wurde dem Angelika Kauffmann Museum das Österreichische Museumsgütesiegel bis 2028 verlängert und feierlich am 11.10.2023 in der Inatura in Dornbirn übergeben. Mit dieser Verleihung wird besonders qualitätsvolle und ausgezeichnete Museumsarbeit hervorgehoben und macht den höchsten Qualitätsanspruch in der österreichischen Museums Community sichtbar. Das Österreichische Museumsgütesiegel ist ein öffentlicher Nachweis, dass das jeweilige Museum Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt, die ethischen Richtlinien für Museen von ICOM (ICOM Internationaler Museumsrat) anerkennt und danach handelt, sowie dafür sorgt, den Besucher/innen ein herausragendes Museumserlebnis zu bieten.

f) :alpenarte

Vom 13. bis zum 15. Oktober 2023 fand auch heuer wieder das Klassik-Festival :alpenarte im Angelika Kaufmann Saal statt. Noch mehr als zuvor setzte das neue Organisationsteam, Anna Maria und Matthias Honeck, auf Protagonist/innen aus der Region. In einem eigenen Format, den Pre-Concerts, hatten Nachwuchskünstler/innen die Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Am Freitag und Samstag waren im Anschluss international renommierte Musiker/innen im Angelika Kauffmann Saal zu hören. Am Sonntag erklang vor dem Hauptkonzert im Saal eine Auftragskomposition von Michal A. Leitner vom Balkon im Foyer. Den Abschluss im Saal gestalteten die schwedische A-Capella-Gruppe AORA und das R.E.T. Chamber Brass Quintett.

Neben Musik gab es dieses Jahr an den Festival-Tagen auch eine Ausstellung im Foyer. Felicia Gulda aus Wien und Johannes Muxel aus Lech stellten Kunstwerke aus. Kulinarisch wurden die Gäste von Wolfgang Mätzler, „Fairkocht“, verwöhnt.

In den Tagen vor dem Festival fanden im Angelika Kaufmann Saal „Mitmach-Konzerte“ für Schüler/innen aus Schwarzenberg und Umgebung statt. Zusätzlich wurden Schulen im Bregenzerwald und im Rheintal besucht.

Ein Dankeschön allen, die für das Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.
Weitere Informationen sind unter: www.alpenarte.at zu finden.

g) Stand REP Entwurf (Räumlicher Entwicklungsplan)

Am 9. Oktober 2023 fand die vorläufige Abschlussbesprechung mit DI Georg Rauch, dem Flächenwidmungsplanausschuss und dem Gemeindevorstand statt. Es wurden die bisher erarbeiteten Ziele einzeln besprochen und der Verordnungsentwurf durchgearbeitet. Am 10. Oktober 2023 wurde der vorläufige REP Entwurf und der Zielplan an die Abteilung Raumplanung, Amt der Vorarlberger Landesregierung, übermittelt. Der Entwurf wird nun von den Juristen der Abteilung geprüft.

Ebenso wurde Ende Oktober ein Ergänzungsbericht zur Strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung (SUP) an die Umweltabteilung zur weiteren Bearbeitung bzw. Begutachtung gesandt.

h) Abnahme Seewarte

Am 13. Oktober 2023 fand die Inbetriebnahme der Kanalerweiterung „Seewarte“ statt. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen und die Anlage ist voll funktionsfähig. Die Zusammenarbeit mit allen Firmen und Beteiligten hat hervorragend geklappt, ein großes „Dankeschön“ an den Projektleiter Dr. Richard Moosbrugger, Bizau.

i) Bezirksbauernrat im Kässtadl Egg

Am 17. Oktober 2023 fand der Bezirksbauernrat in Egg statt.

j) Alpenkäse Bregenzerwald Sennerei eGen

Am Donnerstag, dem 19. Oktober 2023, fand im Gemeindesaal in Reuthe die außerordentliche Generalversammlung der Alpenkäse Bregenzerwald Sennerei eGen statt. Gemeindevorstand Alfons Greber hat daran teilgenommen und berichtet wie folgt:
„Aufsichtsrat-Vorsitzender Lothar Sieber und Vorstand Hermann Metzler durften 113 Mitglieder begrüßen.

Hauptgrund für die Versammlung war, die Übernahme der Sennerei Schnepfau per 1. Jänner 2024. 71% der Stimmberechtigten stimmten mit einem „ja“ für diesen Beschluss.

Die sieben Bauern waren sichtlich erleichtert. Sie liefern mit Ihren Betrieben ca. 700.000 Liter Milch im Jahr“.

k) Petition „Menschenrechte und Grundfreiheiten erhalten“

Am 11. September 2023 wurde vorab per mail die oben erwähnte Petition vom Verein „Die Eiche – Verein für Völkerverständigung und Zivilschutz“ an alle Gemeinden in Vorarlberg versandt. Die Original Petition wurde dann später per Post zugesandt.

Die Vorgehensweise für Gemeinden wurde vom Gemeindeverband (Informationen Recht) wie folgt erklärt:

„Gemäß § 25 Abs 1 Gemeindegesetz ist jede Person berechtigt, an die Gemeinde Petitionen zu richten. Die Petition ist nach Eingang dem darin angesprochenen Organ zu- bzw. weiterzuleiten. Im gegenständlichen Fall wird die Gemeindevertretung angesprochen. Im Falle einer an die Gemeindevertretung gerichteten Petition hat der Bürgermeister das Kollegium vom Vorliegen der Petition (zumindest unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen / Berichte) zu informieren und ihm den Inhalt zugänglich zu machen. Es besteht aber grundsätzlich keine gesetzliche Pflicht, über eine Petition einen Beschluss zu fassen. Es wäre daher ausreichend, wenn der Bürgermeister die Gemeindevertretung im Rahmen des Tagesordnungspunktes „Berichte“ über die Petition informiert.

Gemäß § 25 Abs 2 Gemeindegesetz müssen die Petitionen innerhalb von zwei Monaten beantwortet werden. Laut den entsprechenden Erläuterungen ist diese Antwortpflicht formeller Natur. Die Antwort kann sich daher im äußersten Fall auf die bloße Mitteilung, dass die Petition zur Kenntnis genommen wurde, beschränken. Eine Antwort durch den Bürgermeister, dass die Gemeindevertretung von der Petition in Kenntnis gesetzt wurde, aber dazu kein Beschluss gefasst wurde, ist nach dem Gemeindegesetz ausreichend.“

Die Petition wurde als Beilage zu den Berichten per email an alle Gemeindevertretungsmitglieder und Ersatzmitglieder zur Kenntnisnahme übermittelt. Ein entsprechendes Antwortschreiben an die Verfasser der Petition wird nach der Gemeindevertretungssitzung am 7. November 2023 versandt.

l) Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für Heinrich Olsen

Am 26. Oktober 2023, Nationalfeiertag, wurden von Landeshauptmann Markus Wallner traditionsgemäß die Ehrenzeichen für verdiente Vorarlberger und Vorarlbergerinnen im Montfortsaal in Bregenz überreicht. Dieses Jahr wurde Heinrich Olsen aus Schwarzenberg mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Heinrich Olsen engagierte sich fast 40 Jahre lang für die Special Olympics-Idee – die ersten zehn Jahre in Dänemark, danach in Österreich. Während er sich bundesweit als Sportdirektor von Special Olympics Österreich engagierte, gründete er parallel dazu in Vorarlberg den Sub-Fachverband Special Olympics Vorarlberg, den er danach als Geschäftsführer leitete. Ab 1991 stand er dem eigenen Fachverband vor, 1993 übernahm er auch die Agenden des Bundeslandkoordinators in Vorarlberg.

Für Heinrich Olsen war der Einsatz für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung immer und jederzeit eine Selbstverständlichkeit. Wie kaum ein anderer hat der gebürtige Däne Special Olympics in Österreich und Vorarlberg geprägt.

Die Gemeinde Schwarzenberg freut sich mit Heinrich Olsen über diese verdiente Auszeichnung und gratuliert ihm recht herzlich!

Weitere Berichte:

- Bürgermeister Seftone Schmid gratuliert Gemeindevertreterin Christine Dragaschnig zur Geburt ihrer Tochter Marie.
- Die Sanierung des Maien Lorena Weges ist beinahe fertiggestellt (dazu werden Fotos von Gemeindevorstand Gerhard Sutterlüty gezeigt). Der Bürgermeister teilt dazu mit, dass die Enethalber viel „aushalten“ mussten, der Weg dafür aber sehr gut geworden ist und hoffentlich lange hält. Ein Dank an das Amt der Vorarlberger Landesregierung für die Unterstützung.
- Das Hochaltarbild ist vom Museum wieder zurück in die Kirche gebracht worden. Die Möglichkeit, das Bild aus der Nähe anzusehen, haben viele Leute wahrgenommen. Ein alter Schaden am Bild konnte in diesem Zuge ausgebessert werden und es ist erfreulich, dass keine neuen Schäden dazu gekommen sind und der Ab- und Aufbau gut verlaufen ist.
- Der Breitbandausbau geht gut voran, die Instandsetzung ist nach den Grabarbeiten bereits am Laufen, die Randsteine und Gehsteige werden wieder gerichtet und in der nächsten Zeit soll die Asphaltierung erfolgen. Die Arbeiter der Firma Hilti + Jehle sind sehr fleißig und leisten hier gute Arbeit.
- Bezüglich Klimaticket teilt der Bürgermeister mit, dass die eventuelle Förderung im Gemeindevorstand derzeit diskutiert und besprochen wird. Ab 2024 haben 18 Jährige die Möglichkeit, einmal innerhalb von 3 Jahren ein Gratis Ticket zu erhalten. Die Gemeinden in der Regio haben unterschiedliche Förderungen, diese werden begutachtet. Der Gemeindevorstand wird alles entsprechend aufbereiten und zusammenstellen. Eine Abstimmung über die Förderung soll im nächsten Jahr in der Gemeindevertretung erfolgen.
- Gemeindevorstand Gerhard Sutterlüty teilt mit, dass seit langem ein Klavierflügel der Musikschule im AK-Saal steht. Dieser wird zwar nicht für die Schubertiade gebraucht, dafür aber für zahlreiche andere Veranstaltungen, Einsätze und Proben. Der Flügel wurde nun versicherungstechnisch geprüft und die Kosten für eine Reparatur erhoben. Es geht hier um ziemlich viel Geld, deshalb wird nach Ende der Begutachtung eine Entscheidung über die weitere Benutzung in der Gemeindevertretung erfolgen.

An dieser Stelle bedankt sich der Bürgermeister bei den Mitgliedern des Gemeindevorstandes für die große und stete Unterstützung, die ihm zuteil kommt. In allen rechtlichen Angelegenheiten ist das Wissen und die Kenntnis von Gemeindevorstand Dr. Klaus Nigsch sehr hilfreich.

- Der Vizebürgermeister teilt mit, dass die Arbeiten im Bürgerheim mittlerweile fast abgeschlossen sind, dennoch gibt es innen und außen immer noch einiges zu tun. Die Installationen sind bereits weit fortgeschritten, die Außenanlage konnte nach der Entsorgung des alten Öltanks in Angriff genommen werden, der Baum am Vorplatz ist eingepflanzt, die Innentreppe und die Verputzarbeiten sind vor der Fertigstellung. Die Treppe stellte eine große Herausforderung dar, ist aber gut gelungen.

Es fehlt noch der Dämmbau der Decke im obersten Stockwerk und der Ausbau für den hier entstehenden Lager- und Aufenthaltsraum.

- Gemeindevorstand Alfons Greber informiert über den Stand der KEM (Klima- und Energie-Modellregionen) und teilt mit, dass Nicole Huchler die Antragsstellung beinahe fertig ausgearbeitet hat. Am 6. November 2023 fand eine Sitzung statt, bei der das Projekt den Bürgermeistern / der Bürgermeisterin vorgestellt wurde. Es gibt eine neue Verordnung, die vorsieht, dass mindestens 5 Gemeinden dabei sein müssen, die Gemeinde Buch will nicht mehr teilnehmen und wird dies schriftlich bestätigen. Es wird nun abgeklärt, ob der Zuschlag eventuell auch für nur 4 Gemeinden erfolgen kann. In der Gemeindevertretungssitzung im Dezember soll das Projekt vorgestellt und die 10 Maßnahmen beschlossen werden. Es hat zwar ein Jahr länger als erwartet gedauert bis alles ins Laufen kam, aber jetzt geht es voran. Derzeit wird gerade die Stelle des KEM Managers ausgeschrieben.

9. Allfälliges

- Ein Gemeindevorstand nimmt nochmals Bezug zum Tagesordnungspunkt 4 und teilt mit, dass die Entscheidung über die Vorgehensweise in dieser Angelegenheit nicht so schnell gefasst wurde, wie der Beschluss hier in der Gemeindevertretung. Der Vorstand habe lange und intensiv diskutiert und der Bauherr habe sich auch reumütig gezeigt. Die Aufnahme des Tagesordnungspunktes soll ganz klar ein Wink an die Bevölkerung sein, dass man nicht tun kann, was man will. Die Gemeinde akzeptiert nicht automatisch alles, was gemacht wird. Es wird mit Hilfe der Baurechtsverwaltung auf die korrekte Ausführung von Bauten geschaut. Zudem ist es auch noch wichtig anzumerken, dass der Bürgermeister nicht alle Entscheidungen selbst treffen muss.
- Eine Gemeindevertreterin erkundigt sich nach dem Hintergrund für die Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Jürgen Metzler. Dazu teilt der Bürgermeister mit, dass es eigentlich nicht angebracht sei, Entscheidungen über Mitarbeiter/innen der Gemeinde in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Hintergrund dafür ist, dass mit Wolfgang Metzler, Fair kocht, ein neuer Pächter für den Saal gefunden wurde, weshalb der Arbeitsplatz von Jürgen Metzler wegfällt. Es ist allen klar, dass dies für Jürgen Metzler nicht angenehm ist. Aber auch in einem Gemeindeamt müssen unangenehme Entscheidungen getroffen werden. Der Gemeindevorstand hat sich einstimmig zu dieser Vorgehensweise bekannt. Wie jeder weiß, hat Jürgen Metzler den Saal in einer schwierigen Zeit übernommen und sich sehr dafür eingesetzt.
- Ein Gemeindevertreter erkundigt sich, ob es im Bauhof wirklich mehr Leute braucht und wer für diese zuständig ist.

Der Bürgermeister teilt mit, dass Wassermeister Christian Feurstein und er selbst für das Bauhofteam zuständig sind. Er weist darauf hin, dass es nicht viel mehr Leute sind, da die beiden Wassergenossenschaften übernommen wurden und es hier zusätzliche Mitarbeiter eingesetzt werden müssen. Weiters teilt er mit, dass Jodok Kohler seit 31. Oktober 2023 in Pension ist und Martin Metzler in der ARA einen fixen Stellvertreter braucht. Bisher wurde für die ARA immer Unterstützung von Egg geholt. Für die Wasserversorgung muss stets jemand in Bereitschaft sein. Martin Metzler fährt zudem die Schüler/innen 2 x am Morgen und am Mittag. Wenn neue Mitarbeiter eingestellt

werden, ist das nie einfach, es ist ganz normal, dass es Startschwierigkeiten geben kann. Mittlerweile ist das Team aber gut aufgestellt. Es handelt sich um gute Handwerker aus den verschiedensten Branchen, Arbeit gibt es mehr als genug und diese wird auch erledigt.

Ein Gemeindevertreter erklärt, dass die Arbeit immer mehr wird und deshalb auch mehr Leute notwendig werden. Wenn eine gewisse Größe erreicht ist, braucht es eine andere Organisation, die notwendige Arbeit muss gesehen und verteilt werden, hierbei handelt es sich um eine große Herausforderung.

Der Vizebürgermeister bestätigt, dass die Anfrage wegen der Aufstockung der Bauhofmitarbeiter gerechtfertigt sei. Allerdings weist er darauf hin, dass es nicht so einfach ist, von einem Tag auf den anderen alles anzupassen. Das Aufgabengebiet ist viel größer geworden, sei es durch die Wassergenossenschaften, die neue Kanalisation bei der Seewarte, die Arbeiten beim Bürgerheim, etc. Es gibt nun viel bessere Einsatzmöglichkeiten, wie zum Beispiel Aufräum- und Abbrucharbeiten im Bürgerheim, wo die Kosten für auswärtige Handwerker weitaus höher wären. Mit den Bauhofmitarbeitern, die derzeit das Team bilden, sind zahlreiche neue Einsatzbereiche entstanden, dies reicht von der Technik, Kanal- und Wasserversorgung, etc. bis zu den bisherigen Arbeiten. Es braucht Leute in allen Bereichen und jetzt haben wir eine gute Mannschaft.

Christian Feurstein ist der Ansprechpartner und die Schnittstelle zur Gemeinde. Der Bürgermeister kann und muss nicht alles selbst machen.

Ein Gemeindevertreter teilt mit, dass der Bauhof eine schlagkräftige Mannschaft darstellt. Sichtbar für die Bevölkerung wird das vor allem auch beim Auf- und Abbau der verschiedenen Märkte im Dorf. Dann sieht man wirklich, wie ein eingespieltes Team funktioniert, wenn sie aber zusammenstehen, dann wird das gleich negativ ausgelegt. Selbstverständlich darf man fragen, welche Arbeiten gemacht werden, man darf aber auch einmal loben. Es sind viele Schnittstellen vorhanden, bei denen der Bauhof mitwirkt und man sehen kann, dass sie eine gute Mannschaft sind. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit, denn sie sind alle Könnner ihres Faches.

Ein Gemeindevorstand erklärt, dass auch in der Privatwirtschaft nicht alles ausgelagert wird, da das interne Know How sehr wichtig und gut ist.

Der Bürgermeister informiert, dass zum Beispiel die Brücke über das Baintobel mit dem Land zusammen geplant war. Die Mitarbeiter vom Bauhof haben eine Brücke selbst gebaut und genau an dem Tag, als der Aufrichter stattgefunden hat, erfolgte die Anfrage vom Land, wann man das Tobel besichtigen solle, um wegen der Brücke weiterzumachen. Oder gerade heute wurden im AK Saal die alten Küchengeräte durch die Mitarbeiter des Bauhofs entfernt, Platten selbst heraus- und dann wieder zugeschnitten. Das zeigt, wie wichtig es ist, ein gutes Team zur Seite zu haben. Wenn es so weitergeht wie jetzt in den letzten Wochen, dann wird das auch funktionieren.

Ein Gemeindevertreter schlägt vor, dass man doch einmal in der Gemeindezeitung publik machen sollte, was die Bauhofmitarbeiter alles leisten. Die meisten Leute wissen gar nicht, wie vielfältig das Einsatzgebiet ist.

- Eine Gemeindevertreterin fragt nach, ob sich wegen der Verkehrsinitiative bereits ein Expertenausschuss gebildet habe.

Dazu teilt der Bürgermeister mit, dass er sich mit dem Postenkommandanten der Polizei Egg, Anton Gerbis, in Verbindung gesetzt habe. Es soll im Jänner eine Sitzung stattfinden, in der die Punkte besprochen und mögliche Verbesserungsansätze erarbeitet werden sollen. Dieses Ergebnis soll dann als Grundlage zum Arbeiten herangezogen werden. Eine Beruhigung mit 30iger Zone im gesamten Gemeindegebiet ist wahrscheinlich schwierig.

- Ein Gemeindevertreter fragt nach, wer für das Brückengeländer der Straße beim Bödelesee zuständig sei, da dieses beschädigt wurde. Der Bürgermeister teilt mit, dass es am Bödele etwas schwierig sei, die Zuständigkeit immer zu wissen: einmal ist es Otto Hämmerles Erben, einmal die Stadt Dornbirn, einmal die Gemeinde Schwarzenberg und einmal die Besitzer der Grundstücke. Der Einfachheit halber wird der Bauhof informiert und wird sich des Problems annehmen.

Da keine weiteren Fragen mehr sind, teilt der Bürgermeister noch mit, dass die nächste Sitzung am 19. Dezember 2023 stattfinden wird. Da hier das Budget und einige Umwidmungsangelegenheiten beschlossen werden sollen, wird die Sitzung bereits um 19.00 Uhr beginnen.

Der Bürgermeister bedankt sich für die sehr guten Diskussion und schließt um 21.10 die Sitzung.

Bürgermeister Seftone Schmid
Vorsitzender

Annemarie Müller
Schriftführerin